

Früh übt sich ...

5. UND 6. SCHULJAHR

Präsentationstraining in Klasse 5 und 6

Zwei Unterrichtsbausteine zum Markieren, Strukturieren und Präsentieren von Textinhalten bauen hier aufeinander auf. Sie schaffen Übungsräume für das erste freie Präsentieren in der Fremdsprache und bilden so das Fundament für komplexe Präsentationen in höheren Klassen.

Wer Präsentationen recherchieren, aufbereiten und kompetent vortragen will, der sollte bereits in Klasse 5 und 6 die grundlegenden Techniken erlernen. Schon in Klasse 5 können Lernende angeleitet werden, Textinformationen zu strukturieren, Gedächtnishilfen für eine Präsentation zu erarbeiten und erste kleine Vorträge zu gestalten. Daran knüpft die Arbeit in Klasse 6 an: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren selbstständig ein Thema, das sie in einer Präsentation vorstellen wollen. Sie eignen sich nützliches Präsentationsvokabular an und lernen, wie man eine Präsentation plant und ansprechend vorträgt. Während der gemeinsamen Reflexion in der Klasse üben sie, wie man konstruktives Feedback gibt.

Klasse 5: erste Präsentationssituationen

Das Thema „At school in Britain and Germany“ kommt in fast jedem Englischlehrwerk vor. Deshalb fügt sich dieser Unterrichtsbaustein für die Klasse 5 gut in die Arbeit mit dem Lehrbuch ein, kann aber auch für sich allein stehen. Zunächst ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler das Wortfeld zum Thema kennen lernen (Erweiterung der sprachlichen Kompetenz). Zur Erschließung des themenbezogenen Wortschatzes wird hier die Technik des Mindmapping verwendet. Im nächsten Schritt machen sich die Lernenden durch Bearbeiten eines Textes mit dem Thema vertraut (Erweiterung der inhaltlichen Kompetenz). Dazu lernen sie zunächst das Markieren von Schlüsselwörtern, eine Technik, mit der sie Texte gliedern und inhaltlich erschließen können. Weiterhin lernen sie, wie man einen Spickzettel erstellt, der beim Vortragen hilft (Erweiterung der methodischen Kompetenz). Damit die Lernenden Selbstsicherheit gewinnen und Ängste vor dem Vortragen abgebaut werden können, sollen sie behutsam und kleinschrittig an den freien Vortrag herangeführt werden (Erweiterung der sozialen Kompetenz).

Der Wortschatz: Mindmapping

Das Mindmapping ist eine bewährte Technik zur Sammlung und Strukturierung von Wortschatz. Hier dient sie der Einführung von unbekanntem Vokabular. Zunächst stellt die Lehrkraft der Klasse Wortkarten mit Ober- und Unterbegriffen oder Phrasen zum Thema „At school“ vor. Dabei entstammen die Begriffe der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, Besonderheiten britischer Schulen bleiben ausgespart. Wo es möglich ist, sind die Begriffe auf den Karten auch bebildert. Vokabular wie *meet friends* kann die Lehrkraft auch pantomimisch darstellen oder für Gegenstände wie *sponge* auf das entsprechende Objekt im Klassenzimmer zurückgreifen. Es bietet sich auch an, einige Begriffe in einen den Kindern bekannten Zusammenhang zu setzen. („Our headmaster is Mrs ...“). Die Klasse spricht das Wort nach und sieht erst dann das Schriftbild.

Die Aufgabe der Lernenden besteht nun darin, alle Wortkarten zu einer Mindmap zu ordnen. Je nach Klassengröße kann dies gemeinsam im Plenum an der Tafel geschehen oder in Kleingruppen auf Plakaten. In Klassen, die noch nicht mit der Technik des Mindmapping vertraut sind, ist es sinnvoll, die Äste auf dem Plakat oder der Tafel vorzuzeichnen und unter Umständen auch die Oberbegriffe vorzugeben. Anschließend stellt eine zuvor ausgeloste Gruppe ihre Mindmap vor, die im Plenum be-

